

Eingesendete Mittheilungen.

Prof. A. Rzehak: Beitrag zur Kenntniss der diluvialen Conchylienfauna Mährens.

Herr Dr. M. Kříž, k. k. Notar in Steinitz, übersandte mir kürzlich zwei Lehmproben, aus Steinitz und Klobouček in Mähren stammend, zur Untersuchung. Beide Proben erwiesen sich schon makroskopisch als reich an Conchylien, obzwar die meisten Individuen nur in Trümmern vorhanden waren. Durch sorgfältiges Abschlämmen konnte auch eine Anzahl kleinerer, gut erhaltener Formen constatirt werden. Die Faunen beider Orte stimmen wesentlich überein und sind daher in dem folgenden Verzeichniss nicht gesondert. Diejenigen Formen, die nur an einem einzigen der beiden genannten Orte vorkommen, sind durch Hinzufügung des betreffenden Ortsnamens bezeichnet.

Es wurden nachgewiesen:

1. *Limax f. ind.* (Kalkplättchen).
2. *Vitriina elongata* Drap. — Steinitz.
3. *Hyalina fulva* Müll. — Klobouček.
4. *Zonitoides nitida* Müll.
5. *Helix costata* Müll.
6. *pulchella*
7. *hispidula* L.
8. „ *hidens* Chemn. — Klobouček.
9. *Buliminus tridens* Müll.
10. *Cochlicopa lubrica* Müll.
11. *Pupa muscorum* L.
12. *minutissima* Hartm. Klobouček.
13. *pygmaea* Drap.
14. „ *angustior* Jeffr.
15. *Clausilia pumila* Zgl.
16. *Carychium minimum* Müll
17. *Succinea oblonga* var. *elongata* A. Br.
18. *putris* L.
19. „ *elegans* Risso.
20. *Limnaea truncatula* Müll.
21. „ *palustris* Müll. var. *diluviana* Andr.
22. *Planorbis rotundatus* Poir.
23. „ *marginatus* Drap.
24. *Valvata cristata* Müll.
25. „ *depressa* C Pfeiff.
26. *Pisidium fossarinum* Oless.
27. *moravicum* n. f.

Von diesen 27 Formen kommen 4 nicht mehr in Mähren lebend vor, nämlich: *Succinea oblonga* var. *elongata* A. Br., *Limnaea palustris* var. *diluviana* Andr., *Valvata depressa* C. Pf. und *Pisidium moravicum* n. f. Die ersten zwei, und wahrscheinlich auch die letztgenannte

Form, sind gänzlich ausgestorben. Sie verleihen der im Allgemeinen sehr jugendlichen Fauna einen unzweifelhaft diluvialen Charakter. *Succinea oblonga* var. *elongata* A. Br. tritt in zahlreichen, grossen und stark verlängerten Exemplaren, wie sie auch im Sand von Hangenbieten im Elsass vorkommen, auf. Die erwähnte Varietät von *Limnaea palustris* wurde zuerst von Andreae ebenfalls im Sand von Hangenbieten (Abhandl. z. geol. Spezialkarte v. Elsass-Lothringen, Bd. IV, I. Heft) gefunden, später von mir an mehreren Localitäten Mährens nachgewiesen. In den Lehmen von Steinitz und Klobouček tritt eine Form auf, die sich an die subvar. *gracillima* Andr. anschliesst.

Valvata depressa scheint bisher aus dem Diluvium noch gar nicht bekannt gewesen zu sein; als Fundstätte der lebenden Form gibt Clessin (Moll. Fauna Oesterreich-Ungarns, Nürnberg 1887) für Oesterreich blos Nordtirol an.

Pisidium moravicum n. f. gehört der Gruppe des *P. obtusale* an, und ist durch den spitzen, nicht aufgeblasenen Wirbel ausgezeichnet. Aehnlich ist auch das im Donaulöss vorkommende *P. glaciale* Cless., welches jedoch, wie mir Herr S. Clessin selbst mittheilt, eine andere Beschaffenheit der Wirbel aufweist.

Die sub Nr. 12, 18, 25 und 27 angeführten Formen sind für das mährische Diluvium, 25 und 27 für das Diluvium überhaupt neu.

Th. Fuchs: Berichtigung zu Rzehak's: „Geographische Bemerkungen über einige Fossilienfundorte des Wiener Beckens“ (Verhandl. Nr. 10, 1893). Aus einer briefl. Mittheilung an Director G. Stache, de dato 18. October 1893.

In Nummer 10 der „Verhandlungen der geologischen Reichsanstalt“ findet sich eine kleine Mittheilung Prof. Rzehak's unter dem Titel: „Geographische Bemerkungen über einige Fossilienfundorte des Wiener Beckens“. In dieser wird unter Anderem gesagt, dass die Localität „Parzteich“ eigentlich richtiger „Parzinsel“ heissen soll. Es sei dies eine Kuppe von Leythakalk, welche gegenwärtig von der Eisenbahn durchschnitten wurde und die bekannte Fossilienfundstätte enthalte.

Diese Bemerkungen erfordern eine kleine Richtigstellung. Die alte Localität „Porzteich“ (nicht Parzteich¹⁾, wie Rzehak schreibt) ist keineswegs mit der von Rzehak erwähnten Localität Porzinsel (nicht Parzinsel¹⁾) ident.

Die alte Localität Porzteich war vielmehr eine kleine Tegelgrube, welche (wenn man von Voitelsbrunn nach Nickolsburg ging) hart an der mährischen Grenze rechts von der Strasse lag. Es wurde hier ein grauer Tegel gegraben, welcher zahlreiche Pleurotomen, Einzelkorallen und Nuculaarten, mithin eine Fauna von Badner Typus enthielt, weshalb der Tegel auch in der Regel als „Badner Tegel“ bezeichnet wurde.

¹⁾ Diese Druckfehler werden vom Autor in dieser Nr. (siehe unten S. 308) berichtigt.